



## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Angelika Beer (PIRATEN)

und

## Antwort

**der Landesregierung** – Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

### Tierbestände in Schleswig-Holstein

1. a) Wie haben sich die Tierbestände in den Landkreisen Schleswig-Holsteins in den vergangenen 20 Jahren entwickelt?

(Die Landesregierung wird gebeten absolute Zahlen je Tierart anzugeben und zwischen konventioneller und ökologischer Haltung zu differenzieren. Die Angabe jedes einzelnen Jahres innerhalb der letzten 20 Jahre ist nicht notwendig. Dem Fragesteller reichen drei Referenzjahre, also z. B. 1993, 2003, 2013.)

Durch die amtliche Agrarstatistik wurden Daten für die Landkreise das letzte Mal im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 ermittelt. Zum Vergleich können ähnliche Daten aus den Landwirtschaftszählungen 1991 und 1999 herangezogen werden. Allerdings wurde in 1991 noch nicht nach der ökologischen Wirtschaftsweise gefragt. Für die Jahre 1999 und 2010 können die ökologisch gehaltenen Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen auf der Kreisebene gegenüber gestellt werden, siehe Tabelle „Entwicklung Tierbestände in Kreisen 1991-2010“.

Auf der Kreisebene liegen ausschließlich für die Landwirtschaftszählung 2010 auch Angaben zu weiteren Tierarten in ökologischer Haltung vor, siehe Tabelle „ökol\_Tierbestände\_nach\_Kreisen 2010“.

Weitere Informationen sind der von der Landesregierung veröffentlichten Faktensammlung Nutztierhaltung zu entnehmen.

[http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/LandFischRaum/06\\_Tierproduktion/0001\\_Bericht\\_Nutztierhaltung/BerichtNutztierhaltung\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/LandFischRaum/06_Tierproduktion/0001_Bericht_Nutztierhaltung/BerichtNutztierhaltung_node.html)

b) Wie hat sich dabei die Anzahl der in der Tierhaltung Beschäftigten in den vergangenen 20 Jahren entwickelt?

(Bei der Anzahl der Beschäftigten ist eine Aufgliederung nach der Art der Beschäftigung erwünscht. Dem Fragesteller reichen drei Referenzjahre.)

Die in der Tierhaltung Beschäftigten können aus der Agrarstatistik nur näherungsweise abgeleitet werden, weil die Betriebe immer als ganze Einheit nach ihren Arbeitskräften gefragt werden, nicht jedoch gesondert für ihre Betriebszweige. Hierfür können die Arbeitskräfte in den Betrieben mit Schwerpunkt in der Viehhaltung (Futterbaubetriebe und Veredlungsbetriebe) zusammengefasst werden. Unberücksichtigt bleiben dabei diejenigen Beschäftigten, die sich in Gemischtbetrieben vorrangig mit Vieh befassen; u.U. überzählig dargestellt werden dadurch diejenigen Arbeitskräfte, die in Viehbetrieben zur Gänze oder in Teilen auch in weiteren Betriebszweigen (Ackerbau, Spezialkulturen, usw.) beschäftigt sind. Entsprechende Auswertungen liegen standardmäßig für die Jahre 1999 und 2010 auf der Landes-, nicht jedoch auf der Kreisebene vor (s. Tabelle „Arbeitskräfte 1999 und 2010“).

Für 1991 liegen aufgrund der damaligen Erhebungsmethodik keine vergleichbaren Angaben vor, ebenso wenig Auswertungen auf der Kreisebene und/oder differenziert nach ökologischer bzw. konventioneller Wirtschaftsweise.

2. a) In welchen Regionen sieht die Landesregierung einen potenziellen Konflikt zwischen der Intensivtierhaltung mit der Tourismus- sowie der Gesundheitswirtschaft (bitte mindestens auf Kreisebene eingrenzen)?

Aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten ist eine starke Korrelation zwischen den Anbaumöglichkeiten für Futterfrüchte und der gewachsenen Grünlandflächen in Schleswig-Holstein und den vorhandenen größeren Tierbeständen (Rinder, Schweine, Hühner) zu erkennen. Die größeren Viehbestände konzentrieren sich vornehmlich in den Kreisen Dithmarschen, Nordfriesland, Rendsburg/Eckernförde, Schleswig-Flensburg und abgemildert in den Kreisen Segeberg und Herzogtum-Lauenburg (Schweine und Hühner). Grundsätzlich könnte sich hier auch ein Konfliktpotenzial entwickeln. Dabei ist allerdings zu beachten, dass ein Großteil der touristischen Übernachtungen in den Schwerpunkträumen für Tourismus und Erholung generiert wird. Diese Räume konzentrieren sich nach den Ausweisungen im Landesentwicklungsplan im Wesentlichen auf die Inseln und die küstennahen Bereiche. Hier wird das potenzielle Konfliktpotenzial eher als gering eingeschätzt. Eine Ausnahme bildet möglicherweise der Bereich Eiderstedt. Ein gewisses Konfliktpotenzial könnte auch im (ländlichen) Bereich im Anschluss an die Schwerpunkträume für Tourismus und Erholung entstehen.

b) Worin bestehen die Konflikte der Tourismus- und der Gesundheitswirtschaft mit der Intensivtierhaltung, wie lassen sich diese Konflikte auflösen und was genau unternimmt die Landesregierung, um die konkurrierenden Interessen der einzelnen Branchen miteinander in Einklang zu bringen?

Konkrete Konflikte sind nur in Einzelfällen bekannt. Studien für Schleswig-Holstein, in denen das mögliche Konfliktpotenzial durch repräsentative Umfragen bei den Gästen ermittelt wird, sind nicht bekannt. Die Landesregierung wird in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und den Orten die Prozesse sehr genau beobachten. Sollten zukünftig tatsächlich auch in den Schwerpunkträumen für Tourismus und Erholung Problemlagen auftreten, könnte eine neutrale und objektive Kommunikation mit den Betroffenen (Landwirte, Vermieter und Gäste) dazu beitragen, die Konflikte in Grenzen zu halten.

c) Inwieweit berücksichtigt der Landesentwicklungsplan (LEP) die konkurrierenden Interessen der genannten Branchen und mit welchen Instrumenten stellt die Landesregierung sicher, dass die im LEP genannten Entwicklungsziele (z. B. Vorranggebiete für Tourismus und Erholung) ohne Beeinträchtigungen durch vorhandene, geplante oder zukünftige Anlagen zur Intensivtierhaltungen erreicht werden können?

Im Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 sind keine Vorranggebiete für Tourismus und Erholung festgelegt, sondern Schwerpunkträume für Tourismus und Erholung. In diesen Räumen soll dem Tourismus und der Erholung besonderes Gewicht beigemessen werden, was bei der Abwägung mit anderen raumbedeutsamen Planungen, Maßnahmen und Vorhaben zu berücksichtigen ist (Ziffer 3.7.1 Absatz 3 LEP). Im Hinblick auf die Landwirtschaft formuliert der Landesentwicklungsplan in Ziffer 3.9 Absatz 3, dass die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft erhöht werden soll. Dabei sollen ökologische und ökonomische Belange in Einklang gebracht werden. Sowohl die Aussagen zu Tourismus und Erholung als auch die Aussagen zur Landwirtschaft sind Grundsätze der Raumordnung, die als Vorgaben im Rahmen der Bauleitplanung abgewogen werden müssen.

## 0303 T Viehhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben nach Art der Bewirtschaftung 2010

Schl. Nr.	Land ----- NUTS2 ----- Kreis ----- Tierart	Insgesamt		Davon					
				Betriebe mit ökologischem Landbau		Betriebe ohne ökologischen Landbau			
				zusammen				darunter	
								in die ökologische Wirtschafts- weise ein- bezogene	
				Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere 1)	Tiere	Betriebe
Anzahl									
1	2	3	4	5	6	7			
1	Schleswig-Holstein								
1	Rinder	7 943	1 137 172	276	22 824	22 357	7 667	1 114 348	
2	Schweine	1 742	1 620 161	88	12 038	10 332	1 654	1 608 123	
3	Schafe	1 925	281 728	110	11 400	11 387	1 815	270 328	
4	Ziegen	537	5 505	48	2 823	2 820	489	2 682	
5	Hühner	1 683	2 948 936	125	81 352	56 130	1 558	2 867 584	
6	Gänse, Enten, Truthühner	549	126 290	56	2 401	2 321	493	123 889	
7	Einhufer	4 405	43 584	179	997	964	4 226	42 587	
1001	Flensburg, Stadt								
8	Rinder	8	555	-	-	-	8	555	
9	Schweine	-	-	-	-	-	-	-	
10	Schafe	2	.	-	-	-	2	.	
11	Ziegen	-	-	-	-	-	-	-	
12	Hühner	6	137	-	-	-	6	137	
13	Gänse, Enten, Truthühner	2	.	-	-	-	2	.	
14	Einhufer	4	38	-	-	-	4	38	
1002	Kiel, Landeshauptstadt								
15	Rinder	14	1 296	2	.	.	12	.	
16	Schweine	3	.	-	-	-	3	.	
17	Schafe	5	30	1	.	.	4	.	
18	Ziegen	3	12	1	.	.	2	.	
19	Hühner	5	.	1	.	.	4	51	
20	Gänse, Enten, Truthühner	3	34	-	-	-	3	34	
21	Einhufer	15	323	1	.	.	14	.	
1003	Lübeck, Hansestadt								
22	Rinder	31	2 411	3	382	382	28	2 029	
23	Schweine	9	8 207	1	.	.	8	.	
24	Schafe	9	945	3	.	.	6	.	
25	Ziegen	3	.	1	.	.	2	.	
26	Hühner	9	6 554	1	.	.	8	.	
27	Gänse, Enten, Truthühner	5	.	1	.	.	4	220	
28	Einhufer	29	314	1	.	.	28	.	
1004	Neumünster, Stadt								
29	Rinder	18	2 290	2	.	.	16	.	
30	Schweine	1	.	-	-	-	1	.	
31	Schafe	3	.	1	.	.	2	.	
32	Ziegen	1	.	-	-	-	1	.	
33	Hühner	4	.	-	-	-	4	.	
34	Gänse, Enten, Truthühner	2	.	-	-	-	2	.	
35	Einhufer	12	153	-	-	-	12	153	
1051	Dithmarschen								
36	Rinder	853	134 574	20	2 208	2 208	833	132 366	
37	Schweine	86	69 089	2	.	.	84	.	
38	Schafe	304	89 451	9	995	995	295	88 456	
39	Ziegen	63	435	4	.	.	59	.	
40	Hühner	140	263 866	7	.	.	133	.	
41	Gänse, Enten, Truthühner	48	12 769	4	33	33	44	12 736	
42	Einhufer	442	3 614	19	145	144	423	3 469	
1053	Herzogtum Lauenburg								
43	Rinder	325	30 035	25	1 374	1 374	300	28 661	
44	Schweine	165	114 716	9	2 710	2 710	156	112 006	
45	Schafe	49	3 334	8	284	284	41	3 050	
46	Ziegen	18	87	3	10	10	15	77	
47	Hühner	107	395 054	16	973	973	91	394 081	
48	Gänse, Enten, Truthühner	36	2 487	8	103	103	28	2 384	
49	Einhufer	217	2 779	11	73	73	206	2 706	
1054	Nordfriesland								
50	Rinder	1 395	216 430	45	4 595	4 525	1 350	211 835	
51	Schweine	196	266 060	5	.	.	191	.	
52	Schafe	648	117 496	28	5 721	5 721	620	111 775	
53	Ziegen	120	1 393	3	.	.	117	.	
54	Hühner	234	60 646	13	1 463	1 463	221	59 183	
55	Gänse, Enten, Truthühner	77	1 886	6	128	128	71	1 758	
56	Einhufer	774	4 040	27	90	90	747	3 950	

1) Einschließlich Viehbestände, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind.

(Statistikamt Nord, Landwirtschaftszählung 2010)

0303 T Viehhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben nach Art der Bewirtschaftung 2010

Schl. Nr.	Land ----- NUTS2 ----- Kreis ----- Tierart	Insgesamt		Davon					
				Betriebe mit ökologischem Landbau		Betriebe ohne ökologischen Landbau			
				zusammen				darunter	
								in die ökologische Wirtschafts- weise ein- bezogene	
				Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere 1)	Tiere	Betriebe
Anzahl									
1	2	3	4	5	6	7			
1055	Ostholstein								
57	Rinder	337	23 825	17	714	714	320 23 111		
58	Schweine	132	121 558	9	223	222	123 121 335		
59	Schafe	110	5 574	9	290	290	101 5 284		
60	Ziegen	54	401	9	188	188	45 213		
61	Hühner	160	204 396	14	331	331	146 204 065		
62	Gänse, Enten, Truthühner	57	1 927	4	80	80	53 1 847		
63	Einhufer	284	2 675	17	86	69	267 2 589		
1056	Pinneberg								
64	Rinder	396	44 856	8	515	515	388 44 341		
65	Schweine	41	20 520	5	153	153	36 20 367		
66	Schafe	74	11 790	1	.	.	73 .		
67	Ziegen	24	317	2	.	.	22 .		
68	Hühner	87	20 131	5	1 004	1 004	82 19 127		
69	Gänse, Enten, Truthühner	27	5 110	3	76	76	24 5 034		
70	Einhufer	265	4 687	5	30	30	260 4 657		
1057	Plön								
71	Rinder	388	44 673	21	1 869	1 869	367 42 804		
72	Schweine	118	80 080	9	289	289	109 79 791		
73	Schafe	95	4 671	6	132	132	89 4 539		
74	Ziegen	33	368	3	.	.	30 .		
75	Hühner	128	490 457	11	28 056	12 856	117 462 401		
76	Gänse, Enten, Truthühner	41	34 249	3	27	27	38 34 222		
77	Einhufer	261	2 988	16	91	82	245 2 897		
1058	Rendsburg-Eckernförde								
78	Rinder	1 232	192 923	35	2 285	2 285	1 197 190 638		
79	Schweine	199	156 150	11	501	501	188 155 649		
80	Schafe	192	17 888	15	1 204	1 191	177 16 684		
81	Ziegen	67	617	4	.	.	63 .		
82	Hühner	231	741 904	15	4 866	4 866	216 737 038		
83	Gänse, Enten, Truthühner	74	5 278	6	376	376	68 4 902		
84	Einhufer	668	6 854	28	160	155	640 6 694		
1059	Schleswig-Flensburg								
85	Rinder	1 271	221 668	45	4 126	3 873	1 226 217 542		
86	Schweine	355	388 406	19	3 479	3 479	336 384 927		
87	Schafe	174	14 658	11	1 024	1 024	163 13 634		
88	Ziegen	73	1 086	9	813	810	64 273		
89	Hühner	217	143 045	19	12 865	12 861	198 130 180		
90	Gänse, Enten, Truthühner	73	2 507	8	91	91	65 2 416		
91	Einhufer	530	3 858	26	125	124	504 3 733		
1060	Segeberg								
92	Rinder	603	70 322	25	1 582	1 438	578 68 740		
93	Schweine	179	182 443	9	663	663	170 181 780		
94	Schafe	87	3 610	7	672	672	80 2 938		
95	Ziegen	31	200	3	.	.	28 .		
96	Hühner	150	432 196	8	3 778	3 778	142 428 418		
97	Gänse, Enten, Truthühner	41	12 322	4	175	.	37 12 147		
98	Einhufer	381	4 504	10	94	94	371 4 410		
1061	Steinburg								
99	Rinder	791	124 835	9	1 006	1 006	782 123 829		
100	Schweine	154	116 953	2	.	.	152 .		
101	Schafe	120	10 971	3	26	26	117 10 945		
102	Ziegen	31	219	-	-	-	31 219		
103	Hühner	130	.	5	.	.	125 96 898		
104	Gänse, Enten, Truthühner	34	.	3	.	.	31 .		
105	Einhufer	300	2 709	4	.	.	296 .		
1062	Stormarn								
106	Rinder	281	26 479	19	2 009	2 009	262 24 470		
107	Schweine	104	95 741	7	1 626	1 626	97 94 115		
108	Schafe	53	1 258	8	150	150	45 1 108		
109	Ziegen	16	330	6	289	289	10 41		
110	Hühner	75	69 635	10	1 663	1 663	65 67 972		
111	Gänse, Enten, Truthühner	29	16 354	6	1 162	1 162	23 15 192		
112	Einhufer	223	4 048	14	84	84	209 3 964		

1) Einschließlich Viehbestände, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind.  
(Statistikamt Nord, Landwirtschaftszählung 2010)

**Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 1999 und 2010 nach Rechtsformen und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung Futterbau und Veredelung (teilweise gerundet)**

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen										Betriebe der Rechtsform Personengesellschaften - gemeinschaften										Betriebe der Rechtsform juristische Personen																
		Insgesamt					Familienarbeitskräfte					ständige Arbeitskräfte					Saisonarbeitskräfte (nichtständige Arbeitskräfte)					Insgesamt					ständige Arbeitskräfte					Saisonarbeitskräfte (nichtständige Arbeitskräfte)						
		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>		AK/E <sup>1</sup>				
		z	4	5	9	10	13	14	15	16	17	18	21	22	23	24	25	26	29	300	z	4	5	9	10	13	14	15	16	17	18	21	22	23	24	25	26	29
Schleswig-Holstein insgesamt	1999	28100	25600	36200	19600	5200	4500	10200	1400	1800	2000	1600	1100	200	1100	700	800	600	300	100	1100	200	200	1100	700	800	600	300	100	1100	200	200	1100	700	800	600	300	100
darunter		15600	14700	24500	13300	1500	1200	1400	200	600	800	600	100	0	900	600	800	600	100	100	800	100	0	400	200	300	200	100	400	200	300	200	100	100	200	100	0	
Futterbaubetriebe		1200	1000	1500	800	300	200	100	0	100	100	100	100	0	100	100	100	100	100	0	100	0	0	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	0	0
Veredelungsbetriebe																																						
Schleswig-Holstein insgesamt	2010	26100	21751	24450	16253	4871	3987	8988	1601	6013	3533	3651	2362	568	6013	1052	816	928	780	124	336	568	2362	568	816	928	780	124	336	568	2362	568	816	928	780	124	336	
darunter		13673	11793	15039	10243	1870	1453	484	97	1833	1476	1476	484	97	1833	1476	484	97	1833	1476	484	97	1833	1476	484	97	1833	1476	484	97	1833	1476	484	97	1833	1476	484	97
Futterbaubetriebe		1515	1254	1274	930	386	288	140	26	291	217	217	264	214	27	3	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	
Veredelungsbetriebe																																						

<sup>1</sup>AK-E = Arbeitskräfteinheiten (Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft in landwirtschaftlichen Betrieben)

Viehhaltung insgesamt in Schleswig-Holstein 1991, 1999 und 2010 nach Kreisen, Tierarten und Art der Bewirtschaftung<sup>1</sup>

Regionale Einheit	Jahr	Betriebe mit Viehhaltung insgesamt		Pferde			Rinder			darunter	
		Betriebe	Großvieh-einheiten	Betriebe	Tiere	Großvieh-einheiten	Betriebe	Tiere	Großvieh-einheiten	Rinderhaltung in ökologischer Wirtschaftsweise <sup>2</sup>	
										Betriebe	Tiere
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Schleswig-Holstein	1991	23 257	.	6 305	32 844	.	16 715	1 514 115	.	.	
	1999	17 346	1 162 887	6 625	49 786	45 779	11 926	1 336 691	923 472	143	
	2010	11 576	1 068 516	4 405	43 584	.	7 943	1 137 172	816 776	276	
Flensburg	1991	21	.	4	28	.	11	665	.	.	
	1999	14	456	6	88	87	9	491	362	.	
	2010	9	462	4	38	.	8	555	425	.	
Kiel	1991	58	.	25	169	.	30	2 440	.	.	
	1999	46	1 712	28	262	221	25	1 789	1 285	.	
	2010	23	1 319	15	323	.	14	1 296	953	2	
Lübeck	1991	142	.	57	301	.	71	4 037	.	.	
	1999	112	4 127	57	594	561	51	3 356	2 431	.	
	2010	55	2 932	29	314	.	31	2 411	1 764	3	
Neumünster	1991	62	.	25	128	.	46	3 814	.	.	
	1999	52	2 237	26	174	158	32	2 571	1 869	.	
	2010	26	1 896	12	153	.	18	2 290	1 694	2	
Dithmarschen	1991	2 433	.	624	2 578	.	1 919	184 161	.	.	
	1999	1 749	124 776	657	4 047	3 589	1 291	157 038	105 867	10	
	2010	1 176	112 689	442	3 614	.	853	134 574	94 371	20	
Herzogtum Lauenburg	1991	1 330	.	338	1 860	.	790	52 756	.	.	
	1999	934	46 333	377	2 949	2 809	523	40 913	28 073	10	
	2010	584	37 942	217	2 779	.	325	30 035	20 981	25	
Nordfriesland	1991	3 647	.	1 023	3 365	.	2 732	270 796	.	.	
	1999	2 785	209 644	1 104	4 895	4 541	2 051	255 623	172 352	19	
	2010	1 939	193 093	774	4 040	.	1 395	216 430	152 783	45	
Ostholstein	1991	1 351	.	478	2 521	.	721	39 902	.	.	
	1999	1 012	39 063	499	3 554	3 258	529	31 230	22 394	13	
	2010	630	34 560	284	2 675	.	337	23 825	17 785	17	
Pinneberg	1991	1 200	.	383	3 379	.	856	67 409	.	.	
	1999	882	48 796	402	4 756	4 509	576	56 239	39 897	6	
	2010	596	40 580	265	4 687	.	396	44 856	32 862	8	
Plön	1991	1 330	.	376	1 981	.	896	65 019	.	.	
	1999	958	51 452	372	3 059	2 756	617	53 693	39 259	13	
	2010	627	47 854	261	2 988	.	388	44 673	33 804	21	
Rendsburg-Eckernförde	1991	3 191	.	846	4 611	.	2 462	240 209	.	.	
	1999	2 508	176 837	978	7 993	7 089	1 814	216 071	152 251	20	
	2010	1 688	169 296	668	6 854	.	1 232	192 923	140 872	35	
Schleswig-Flensburg	1991	3 577	.	760	3 201	.	2 752	285 331	.	.	
	1999	2 594	212 688	775	4 810	4 324	1 919	253 991	172 085	21	
	2010	1 747	206 311	530	3 858	.	1 271	221 668	157 735	45	
Segeberg	1991	1 996	.	580	3 010	.	1 317	108 736	.	.	
	1999	1 505	91 833	568	4 794	4 497	964	91 737	64 516	13	
	2010	968	77 938	381	4 504	.	603	70 322	51 080	25	
Steinburg	1991	1 847	.	414	2 275	.	1 502	150 347	.	.	
	1999	1 371	113 983	399	3 142	2 903	1 091	138 795	96 777	7	
	2010	995	106 717	300	2 709	.	791	124 835	89 835	9	
Stormarn	1991	1 072	.	372	3 437	.	610	38 493	.	.	
	1999	824	38 950	377	4 669	4 478	434	33 154	24 057	9	
	2010	513	34 928	223	4 048	.	281	26 479	19 835	19	

<sup>1</sup> Den Erhebungsjahren liegen unterschiedliche Erfassungsgrenzen zu Grunde.

<sup>2</sup> 1999 erstmalig erhoben

Viehhaltung insgesamt in Schleswig-Holstein 1991, 1999 und 2010 nach Kreisen, Tierarten und Art der Bewirtschaftung<sup>1</sup>

Regionale Einheit	Jahr	Schafe			darunter		Schweine			darunter	
					Schafhaltung in ökologischer Wirtschaftsweise <sup>2</sup>					Schweinehaltung in ökologischer Wirtschaftsweise <sup>2</sup>	
		Betriebe	Tiere	Großvieh-einheiten	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Großvieh-einheiten	Betriebe	Tiere
		11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Schleswig-Holstein	1991	4 498	248 003	.	.	.	5 950	1 436 808	.	.	
	1999	2 797	363 813	27 116	55	3 820	3 232	1 365 131	153 701	90 5 788	
	2010	1 925	281 728	21 963	110	11 387	1 742	1 620 161	175 632	88 10 332	
Flensburg	1991	4	36	.	.	.	2	.	.	.	
	1999	1	.	.	.	.	2	.	.	.	
	2010	2	.	.	.	.	.	.	.	.	
Kiel	1991	12	106	.	.	.	10	.	.	.	
	1999	8	.	.	.	.	6	.	.	.	
	2010	5	.	.	1	.	3	.	.	.	
Lübeck	1991	27	339	.	.	.	28	8 526	.	.	
	1999	19	786	61	.	.	18	8 301	1 036	.	
	2010	9	945	83	3	.	9	8 207	757	1 .	
Neumünster	1991	9	118	.	.	.	13	2 025	.	.	
	1999	7	.	.	.	.	9	1 323	179	.	
	2010	3	46	3	1	.	1	.	.	.	
Dithmarschen	1991	625	61 659	.	.	.	407	57 417	.	.	
	1999	430	100 912	7 527	4	87	214	66 033	7 254	4 35	
	2010	304	89 451	6 871	9	995	86	69 089	6 873	2 .	
Herzogtum Lauenburg	1991	223	8 174	.	.	.	538	123 443	.	.	
	1999	113	8 579	688	7	345	284	107 111	12 494	10 816	
	2010	49	3 334	271	8	284	165	114 716	12 453	9 2 710	
Nordfriesland	1991	1 433	104 969	.	.	.	663	185 942	.	.	
	1999	866	160 190	11 814	10	898	405	195 926	20 747	9 164	
	2010	648	117 496	9 179	28	5 721	196	266 060	26 932	5 .	
Ostholstein	1991	242	6 924	.	.	.	455	118 817	.	.	
	1999	159	6 632	518	6	145	239	103 010	11 523	11 1 186	
	2010	110	5 574	424	9	290	132	121 558	12 952	9 222	
Pinneberg	1991	152	9 922	.	.	.	225	31 022	.	.	
	1999	109	15 654	1 191	1	.	109	24 506	2 757	5 116	
	2010	74	11 790	941	1	.	41	20 520	2 198	5 153	
Plön	1991	175	5 285	.	.	.	449	80 612	.	.	
	1999	127	5 660	420	4	74	208	68 430	7 439	5 67	
	2010	95	4 671	356	6	132	118	80 080	8 726	9 289	
Rendsburg-Eckernförde	1991	411	12 484	.	.	.	761	145 977	.	.	
	1999	265	21 066	1 572	6	1 269	373	125 187	13 874	13 1 350	
	2010	192	17 888	1 414	15	1 191	199	156 150	17 461	11 501	
Schleswig-Flensburg	1991	479	15 517	.	.	.	1 025	290 694	.	.	
	1999	268	20 840	1 558	8	420	598	304 898	34 428	11 747	
	2010	174	14 658	1 154	11	1 024	355	388 406	43 088	19 3 479	
Segeberg	1991	251	7 221	.	.	.	604	195 252	.	.	
	1999	131	4 410	341	2	.	338	172 636	20 036	12 837	
	2010	87	3 610	301	7	672	179	182 443	20 484	9 663	
Steinburg	1991	282	11 475	.	.	.	427	100 484	.	.	
	1999	190	15 250	1 138	2	.	247	103 578	12 061	2 .	
	2010	120	10 971	863	3	26	154	116 953	12 901	2 .	
Stormarn	1991	173	3 774	.	.	.	343	95 131	.	.	
	1999	104	3 457	262	5	489	182	83 553	9 793	7 308	
	2010	53	1 258	99	8	150	104	95 741	10 777	7 1 626	

<sup>1</sup> Den Erhebungsjahren liegen unterschiedliche Erfassungsgrenzen zu Grunde.

<sup>2</sup> 1999 erstmalig erhoben

Viehhaltung insgesamt in Schleswig-Holstein 1991, 1999 und 2010 nach Kreisen, Tierarten und Art der Bewirtschaftung<sup>1</sup>

Regionale Einheit	Jahr	Legehennen			Schlacht-, Masthähne und -Hühner			Sonstiges Geflügel (Gänse, Enten, Truthühner)		
		Betriebe	Tiere	Großvieh-einheiten	Betriebe	Tiere	Großvieh-einheiten	Betriebe	Tiere	Großvieh-einheiten
		21	22	23	24	25	26	27	28	29
Schleswig-Holstein	1991	6 181	1 688 135	.	1 516	1 373 345	.	2 523	228 222	.
	1999	3 096	1 340 737	5 363	856	1 365 301	.	877	124 902	.
	2010	1 574	1 158 679	4 635	278	1 678 514	6 714	549	126 290	.
Flensburg	1991	10	7 081	.	4	4	.	4	25	.
	1999	3	117	0	-	-	.	1	.	.
	2010	6	.	.	1	.	.	2	.	.
Kiel	1991	16	20 033	.	3	.	.	4	105	.
	1999	5	26 838	107	-	-	.	2	.	.
	2010	5	.	.	-	-	.	3	34	.
Lübeck	1991	41	25 126	.	14	53	.	20	1 011	.
	1999	28	7 459	30	9	.	.	6	252	.
	2010	7	.	.	3	.	.	5	228	.
Neumünster	1991	11	6 713	.	2	.	.	3	35	.
	1999	10	6 075	24	1	.	.	4	23	.
	2010	4	.	.	-	-	.	2	.	.
Dithmarschen	1991	540	55 752	.	210	124 263	.	221	9 994	.
	1999	302	32 821	131	117	82 476	.	104	18 863	.
	2010	129	6 038	.	16	257 664	.	48	12 769	.
Herzogtum Lauenburg	1991	385	128 630	.	87	55 012	.	175	6 163	.
	1999	199	82 506	330	59	474 764	.	49	1 341	.
	2010	97	87 912	.	21	.	.	36	2 487	.
Nordfriesland	1991	917	58 495	.	347	667	.	367	5 278	.
	1999	454	36 895	148	162	571	.	144	1 903	.
	2010	222	36 074	.	34	.	.	77	1 886	.
Ostholstein	1991	441	368 494	.	87	64 081	.	227	14 753	.
	1999	252	295 989	1 184	52	37 080	.	81	1 908	.
	2010	158	198 649	.	10	5 701	.	57	1 927	.
Pinneberg	1991	334	61 888	.	51	29 506	.	129	17 871	.
	1999	162	36 569	146	45	1 389	.	43	7 787	.
	2010	79	18 015	.	22	1 858	.	27	5 110	.
Plön	1991	436	309 159	.	99	95 440	.	194	30 587	.
	1999	210	223 262	893	50	86 046	.	62	24 281	.
	2010	120	419 529	.	26	.	.	41	34 249	.
Rendsburg-Eckernförde	1991	942	101 118	.	195	114 476	.	407	31 791	.
	1999	454	90 513	362	106	306 110	.	124	33 678	.
	2010	216	71 686	.	50	669 889	.	74	5 278	.
Schleswig-Flensburg	1991	976	60 635	.	190	15 906	.	304	13 582	.
	1999	446	45 960	184	120	17 427	.	92	2 303	.
	2010	204	47 631	.	42	.	.	73	2 507	.
Segeberg	1991	451	285 971	.	85	770 500	.	206	47 546	.
	1999	232	276 652	1 107	65	294 389	.	65	1 630	.
	2010	138	.	.	18	212 701	.	41	12 322	.
Steinburg	1991	410	133 294	.	83	103 120	.	128	28 099	.
	1999	180	130 857	523	30	64 473	.	46	22 346	.
	2010	119	25 347	.	21	.	.	34	.	.
Stormarn	1991	271	65 746	.	59	310	.	134	21 382	.
	1999	159	48 224	193	40	399	.	54	8 534	.
	2010	70	19 345	.	14	.	.	29	16 354	.

<sup>1</sup> Den Erhebungsjahren liegen unterschiedliche Erfassungsgrenzen zu Grunde.

<sup>2</sup> 1999 erstmalig erhoben